

Die katholische Volksschule (1878) im Dorf Belm



Hier stand eines der fünf Fachwerkspeicherhäuser vom Belmer Tie. Es wurde nach seinem ersten Besitzer von Bar Barre-Speicher genannt. Bei der Kirchenvisitation im Jahr 1653 beschäftigte sich der Visitor Weihbischof Bischoping mit den Speicherhäusern. Sie wurden im Visitationsprotokoll erwähnt.

Der vorgenannte Speicher fand dabei sein besonderes Interesse. Das Haus, so kann man lesen, sei zu dicht an der Kirche gebaut und bei einem Brand eine große Gefahr für die nahe Kirche, die im oberen Teil der Ostseite aus Fachwerk gebaut war. Dazu kam, und auch das wird kritisiert, dass im dem Hause eine Frau mit zweifelhaftem Ruf wohnte und Bier verkaufte. Bischoping schlug vor, das Haus für die Kirche zu erwerben und dort eine katholische Schule einzurichten. Er führt weiter aus, dass genügend Platz auch für den Lehrer vorhanden sei. Ob dieser Empfehlung gefolgt wurde, ist nicht bekannt.

Später wird das Haus in einem Plan als Armenhaus bezeichnet. Diese Bezeichnung bedeutet nicht unbedingt, dass hier Arme gewohnt haben. Dokumentiert ist, dass Einkünfte aus diesem Grundstück zur Unterstützung Bedürftiger verwandt wurden.

Im Jahre 1878 wurde an der Stelle eine einklassige Volksschule, die katholische Bekenntnisschule, gebaut, wie es der Stein über dem Eingang ausweist. Es ist ein schmuckloser eingeschossiger Bruchsteinbau mit Sandstein- bzw. Ziegelrahmung.



Der Standort aber ist große Ortsgeschichte.

Heute knüpft ein „Dritte-Welt-Laden“ an die soziale Tradition des Gebäudes an.

U.Br. HH